

Statistischer Monatsbericht für September 2011

11.11.11

Klassenwiederholungen in Nürnberg und Fürth

In der öffentlichen Meinung gehen die Einschätzungen über Kosten und Nutzen eines Wiederholens von Jahrgangsstufen bzw. „Sitzenbleibens in der Schule“ stark auseinander. Hilft es schwachen Schülerinnen und Schülern, den Abschluss doch noch zu erreichen, oder stellt es eine Vergeudung von Lebenszeit junger Menschen dar und verbraucht unnötig wertvolle Ressourcen? Nach Ansicht des Bildungsforschers Klaus Klemm, der mehrere deutsche und internationale empirischen Studien zum Thema ausgewertet hat, bringt das Wiederholen einer gesamten Schulklasse keinen nachhaltig positiven Effekt. Für ihn sind Klassenwiederholungen teuer und unwirksam. (Klemm, Klaus: Klassenwiederholungen – teuer und unwirksam, Studie im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh 2009) Ein differenzierter Blick auf die aktuellen Zahlen in Nürnberg und Fürth zeigt, dass das Thema Klassenwiederholungen ein Bildungssystem mit dem Anspruch auf Bildungsgerechtigkeit vor besondere Herausforderungen stellt.

Gründe für Klassenwiederholungen

In Bayern sind Klassenwiederholungen im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) Art. 53 geregelt. Dieses sieht ein Vorrücken von Schülerinnen und Schülern in die nächsthöhere Jahrgangsstufe vor, wenn während des laufenden Schuljahres „die erforderlichen Leistungsnachweise erbracht“ wurden und „den Anforderungen genügt“ wurde. Anderenfalls muss die bisher besuchte Jahrgangsstufe wiederholt werden.

Darüber hinaus wiederholt in Nürnberg und Fürth eine substantielle

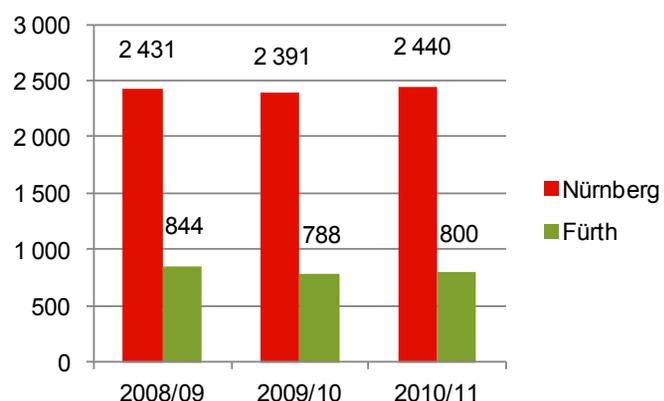
Zahl von Schülerinnen und Schülern an öffentlichen Schulen eine Jahrgangsstufe „freiwillig“, obwohl ein Versetzungszeugnis vorliegt. Dies ist besonders häufig der Fall, wenn sie in eine höher qualifizierende Schulart wechseln und dabei an der neuen Schule in die vorher bereits bestandene Jahrgangsstufe eingeschult werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Schulartwechsel als Wiederholungen nur an der aufnehmenden und nicht an der abgebenden Einrichtung gezählt werden.

Diese „freiwilligen“ Wiederholungen können als notwendige Begleitscheinung eines schulischen Aufstiegs und damit auch als Zeichen für die Durchlässigkeit des dreigliedrigen Schulsystems gesehen werden. Sie können aber auch als Umwege interpretiert werden, die das dreigliedrige Schulsystem zwangsläufig nach sich zieht.

Erster Bildungsbericht der Stadt Nürnberg

Im Oktober 2011 veröffentlichte die Stadt Nürnberg ihren ersten Bildungsbericht „Bildung in Nürnberg 2011“, der im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ entwickelt wurde. Der Bericht liefert einen Überblick über die Bildungssituation in Nürnberg und orientiert sich dabei an der gesamten Bildungsbiographie. Die Berichterstattung erstreckt sich dabei von der frühkindlichen über die schulische Bildung bis hin zur beruflichen (Aus-)Bildung und nimmt darüber hinaus die aktuellen Rahmenbedingungen von Bildung in den Blick. Präsentiert werden dabei nicht nur Indikatoren für die formale Bildung (z.B. zertifizierte Bildungsabschlüsse), sondern auch Kennziffern, die das Lernen in non-formalen Bereichen abbilden. Neben der datengestützten Beschreibung der Bildungssituation in Nürnberg, beispielsweise anhand der Betrachtung von Klassenwiederho-

Abb. 1: Klassenwiederholungen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen¹⁾ in Nürnberg und Fürth, Schuljahre 2008/09 bis 2010/11

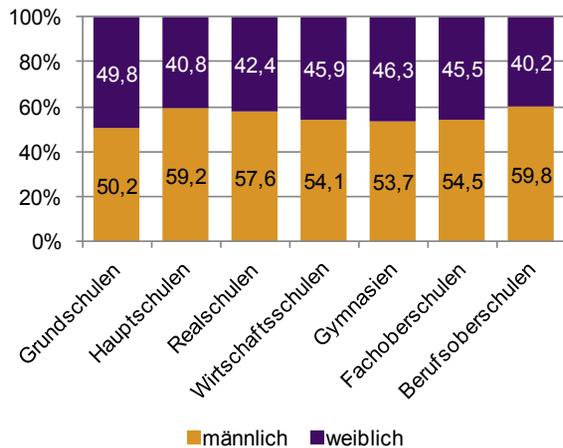


1) Nürnberg: Ohne Vorklasse BOS und Förderschulen, inkl. öffentliche berufliche Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss.

Fürth: Ohne BOS und Förderschulen, inkl. öffentliche berufliche Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss.

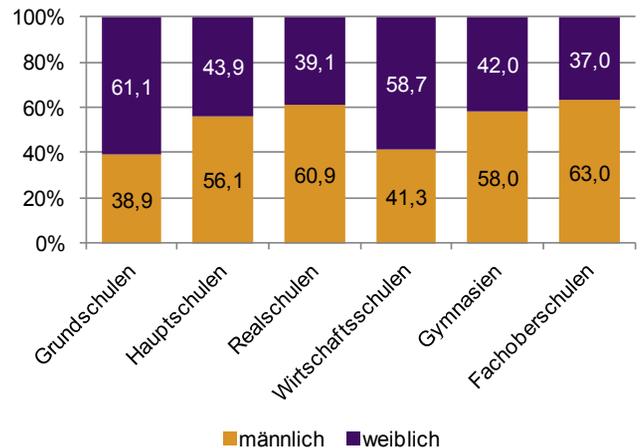
Quelle: Schulstatistik, 2008/09 bis 2010/11.

Abb. 2: Klassenwiederholungen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen¹⁾ in Nürnberg nach Geschlecht, Schuljahr 2010/11



1) Ohne Vorklasse BOS, ohne Förderschulen, inkl. öffentliche berufliche Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss
Quelle: Schulstatistik, 2010/11

Abb. 3: Klassenwiederholungen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen¹⁾ nach Geschlecht in Fürth, Schuljahr 2010/11



1) Ohne BOS, ohne Förderschulen, inkl. öffentliche berufliche Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss
Quelle: Schulstatistik, 2010/11

lungen, gibt der Nürnberger Bildungsbericht der Politik sowie der (Fach-) Öffentlichkeit Handlungsempfehlungen an die Hand.

Der vorliegende Monatsbericht knüpft an die Bildungsberichterstattung an und widmet sich den Klassenwiederholungen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen und beruflichen Schulen, die einen allgemeinbildenden Abschluss vermitteln, in Nürnberg und Fürth. Aufgrund der geringen Fallzahlen werden die Förderschulen im Folgenden nicht in die Auswertungen einbezogen.

Klassenwiederholungen in Nürnberg und Fürth

In Nürnberg gab es im Schuljahr 2008/09 an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen¹⁾ und beruflichen Schulen, die primär einen allgemeinbildenden Abschluss vermitteln²⁾, insgesamt 2 431 Klassenwiederholungen. Die Zahl ging im folgenden Jahr etwas zurück, um im Schuljahr 2010/11 wieder anzu-

1) Ohne Förderschulen.

2) Wirtschaftsschulen, Berufsoberschulen und Fachoberschulen.

steigen. Auch in Fürth fiel die Anzahl der Klassenwiederholungen vom Schuljahr 2008/09 auf das Folgejahr ab, nahm im darauffolgenden Schuljahr 2010/11 jedoch wieder leicht zu (**Abb. 1**).

Klassenwiederholungen nach Geschlecht

Im Schuljahr 2010/11 gab es in Nürnberg insgesamt 2 440 Klassenwiederholungen an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen und beruflichen Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss (**Abb. 1**). Der Anteil der männlichen Wiederholer überstieg in allen betrachteten Schularten den Wert von 50 % und fiel mit 59,8 % am höchsten an den Berufsoberschulen (BOS) aus (**Abb. 2**).

In Fürth gab es im gleichen Schuljahr an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen und beruflichen Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss³⁾ insgesamt 800 Klassenwiederholungen. Während der Anteil der männlichen Wiederholer in Nürnberg zwi-

3) Aufgrund geringer Fallzahlen ohne Förderschulen und Berufsoberschulen.

schen 50,2 % und 59,8 % schwankte, variierte er in Fürth stärker. Am niedrigsten fiel der Anteil männlicher Wiederholer an den betrachteten Schulen an Grundschulen (38,9 %) aus, am höchsten an Fachoberschulen (63,0 %) (**Abb. 3**).

Klassenwiederholungen nach Migrationshintergrund

Mit der jährlich erhobenen Schulstatistik stehen Informationen zur Verfügung, die Aussagen über die Verteilung der Schülerinnen und Schüler nach Migrationshintergrund erlauben.

Der Anteil der Wiederholer mit Migrationshintergrund an allen Wiederholern lag im Schuljahr 2010/11 an Nürnberger Grundschulen bei 67,3 % und an Nürnberger Hauptschulen bei 67,9 % (**Abb. 4**). An den übrigen dargestellten Schularten variiert dieser Wert zwischen 17,4 % und 33,9 %. Bei der Interpretation dieser Werte ist jedoch zu beachten, dass die hier verwendete Definition des Migrationshintergrundes sich bei Fachober- und Berufsoberschulen von den anderen

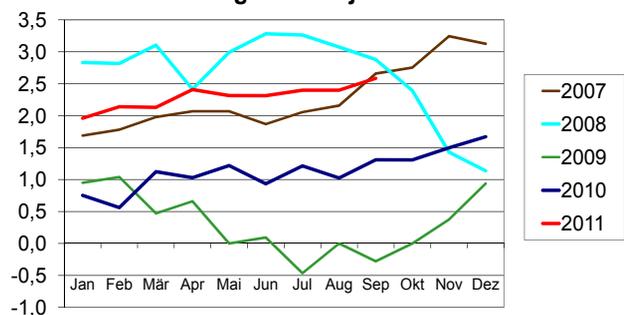
Fortsetzung Beiblatt

Verbraucherpreisindex

2005 = 100	Juli		August		September	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
...für Deutschland	111,0	108,4	111,0	108,4	111,1	108,3
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,4	0,3	0,0	0,0	0,1	-0,1
- Vorjahresmonat (%)	2,4	1,2	2,4	1,0	2,6	1,3
...für Bayern	111,6	109,1	111,6	109,2	111,6	108,9
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,5	0,3	0,0	0,1	0,0	-0,3
- Vorjahresmonat (%)	2,3	1,2	2,2	1,1	2,5	4,3

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %



betrachteten Schularten unterscheidet.

Ein Vergleich des Anteils von Klassenwiederholern mit Migrationshintergrund mit dem Anteil von Schüler/innen mit Migrationshintergrund differenziert nach Schulart macht deutlich, dass der Anteil von Klassenwiederholern mit Migrationshintergrund vor allem an Grund- und Hauptschulen sowie an Gymnasien in Nürnberg deutlich über dem Anteil von Schülern/innen mit Migrationshintergrund an der jeweiligen Schule lag.

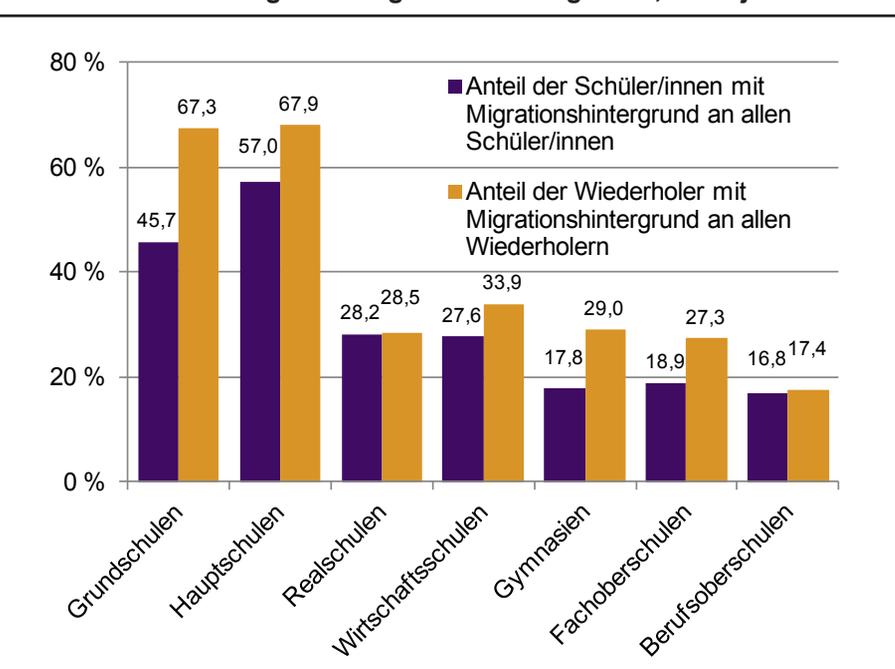
In Fürth variierte der Anteil der Klassenwiederholer mit Migrationshintergrund an allen Wiederholern mit Migrationshintergrund zwischen 21,4 % und 62,5 % (**Abb. 5**). Ähnlich wie in Nürnberg lag der Anteil der Klassenwiederholer mit Migrationshintergrund an Grundschulen und Gymnasien im Schuljahr 2010/11 deutlich über dem Anteil der Schüler/innen mit Migrationshintergrund an diesen Schularten. Auch an den Fachoberschulen wiederholten mehr Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, als ihrem Anteil an der Gesamtschülerchaft entsprechen würde. Lediglich an den Wirtschaftsschulen in Fürth lag der Anteil der Klassenwiederholer mit Migrationshintergrund hinter dem entsprechenden Anteil von Schülern/innen mit Migrationshintergrund an allen Schülern/innen (gleiches gilt auch für die Schuljahre 2009/10 und 2008/09).

Wiederholerquoten

Im Nationalen Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2010“ gibt die Wiederholerquote den Anteil der Schülerinnen und Schüler an, die im vorherigen Jahr dieselbe Jahrgangsstufe besucht haben (einschließlich „freiwilliger“ Wiederholungen). Wie eingangs erwähnt wurde, können die Gründe für eine Klassenwiederholung vielfältig sein. Im Folgenden werden daher zur besseren Unterscheidbarkeit sowohl die Klassenwiederholungen insgesamt als auch die Klassenwiederholungen aufgrund von Nichtversetzungen ausgewiesen.

Sowohl in Nürnberg als auch in Fürth variieren die Gesamtwiederholerquoten zwischen etwa 2 % und knapp 16 % (**Abb. 6, Abb. 7**). Auffällig sind in beiden Städten die relativ großen „Sprünge“ zwischen den Quoten der Wiederholungen insgesamt und denen aufgrund von Nichtversetzung.

Abb. 4: Klassenwiederholungen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen¹⁾ in Nürnberg nach Migrationshintergrund²⁾, Schuljahr 2010/11

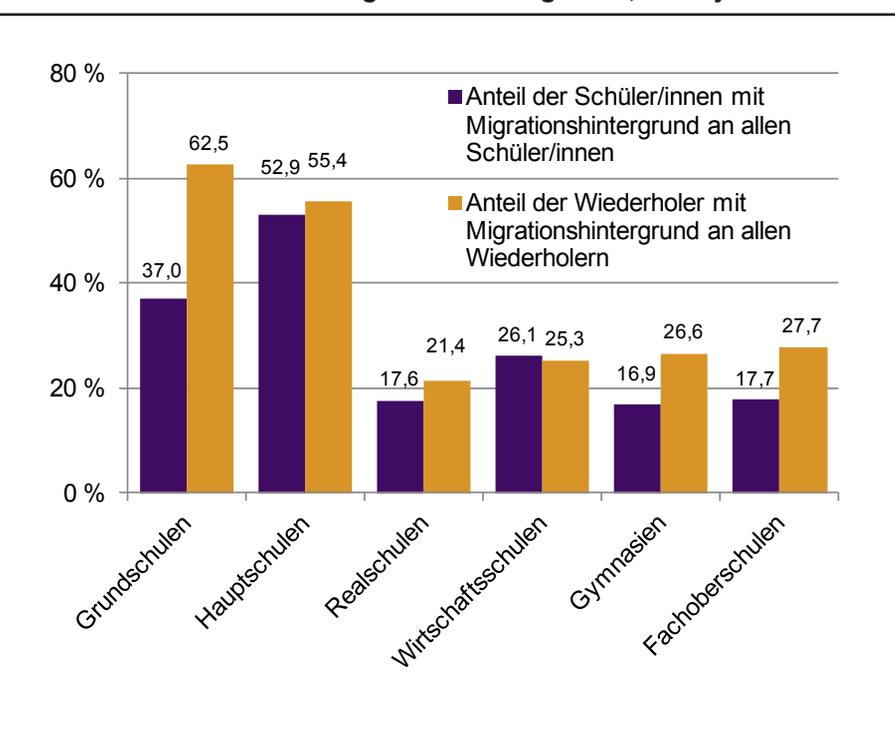


1) Ohne Vorklasse BOS, ohne Förderschulen, inkl. öffentliche berufliche Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss

2) Der Migrationshintergrund bei den Grund- und Hauptschulen, den Real- und Wirtschaftsschulen sowie den Gymnasien ist hier definiert als Staatsangehörigkeit nicht-deutsch und/oder Familiensprache nicht-deutsch und/oder Geburt im Ausland. Bei den Berufsbildungsinstitutionen und den Fachoberschulen wird der Migrationshintergrund definiert als Staatsangehörigkeit nicht-deutsch und/oder Geburt im Ausland.

Quelle: Schulstatistik, 2010/11

Abb. 5: Klassenwiederholungen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen¹⁾ in Fürth nach Migrationshintergrund²⁾, Schuljahr 2010/11

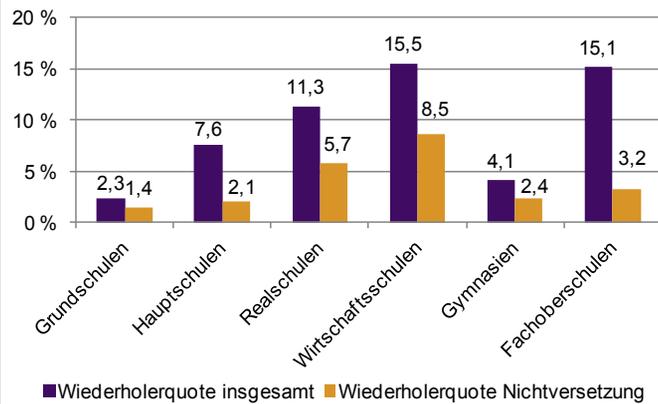


1) Ohne BOS, ohne Förderschulen, inkl. öffentliche berufliche Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss

2) Der Migrationshintergrund bei den Grund- und Hauptschulen, den Real- und Wirtschaftsschulen sowie den Gymnasien ist hier definiert als Staatsangehörigkeit nicht-deutsch und/oder Familiensprache nicht-deutsch und/oder Geburt im Ausland. Bei den Berufsbildungsinstitutionen und den Fachoberschulen wird der Migrationshintergrund definiert als Staatsangehörigkeit nicht-deutsch und/oder Geburt im Ausland.

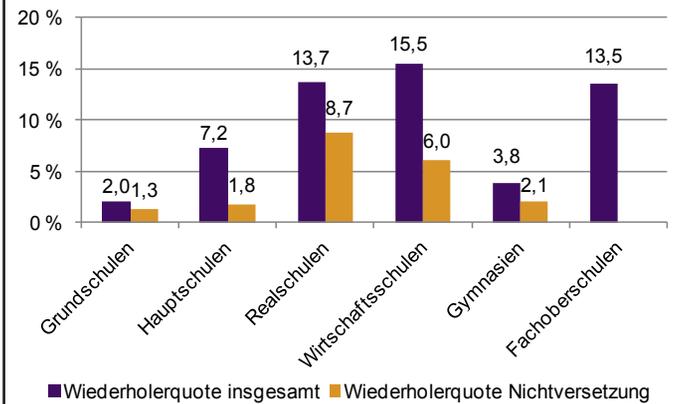
Quelle: Schulstatistik, 2010/11

Abb. 6: Klassenwiederholungen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen¹⁾ in Nürnberg, Schuljahr 2010/11



1) Ohne BOS, ohne Förderschulen, inkl. öffentliche berufliche Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss
Quelle: Schulstatistik, 2010/11

Abb. 7: Klassenwiederholungen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen¹⁾ in Fürth, Schuljahr 2010/11



1) Ohne BOS, ohne Förderschulen, inkl. öffentliche berufliche Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss.
Aufgrund geringer Fallzahlen keine Auswertung der Wiederholerquote Nichtversetzung an FOS und den Wiederholerquoten an BOS.
Quelle: Schulstatistik, 2010/11

Dies deutet daraufhin, dass ein beträchtlicher Anteil der Schülerinnen und Schüler eine Jahrgangsstufe „freiwillig“ wiederholt.

Im Folgenden sollen die Differenzen zwischen den Gesamtwiederholerquoten und den Quoten der Wiederholungen aufgrund von Nichtversetzung an einigen Beispielen erläutert werden.

Auswertungen nach Schulart und Jahrgangsstufe für das Schuljahr 2010/11 zeigen, dass sich je nach Schulart verschiedene Jahrgangsstufen als besondere „Hürden“ erweisen.

So war beispielsweise der Wiederholeranteil in Realschulen mit 23,5 % in Nürnberg und mit 27,8 % in Fürth in der 5. Jahrgangsstufe am höchsten. Über drei Viertel dieser Schülerinnen und Schüler zählen formal deshalb als Wiederholer dieser Schulart, da sie aus einer 5. Hauptschulklasse an die Realschule wechselten und einen höheren Schulabschluss anstreben.

In der 7. Jahrgangsstufe der Nürnberger Wirtschaftsschulen wiederholte etwa ein Drittel (32,7 %) der Schülerinnen und Schüler die Klasse. Auch hier kommen Schülerinnen und Schüler aus der Hauptschule und streben

einen höheren Schulabschluss an. Formal gelten sie jedoch als Wiederholer der Wirtschaftsschulen. In Fürth stellt sich der Sachverhalt ähnlich dar. Aufgrund geringer Fallzahlen kann hier jedoch keine Quote ausgewiesen werden.

In den 9. Jahrgangsstufen der Hauptschulen lag der Anteil der Wiederholerinnen und Wiederholer in Nürnberg bei 21,7 % und in Fürth bei 18,1 %. Ein Großteil dieser Schülerinnen und Schüler wiederholten die Klasse „freiwillig“, um z.B. ihre Noten zu verbessern oder weil sie keinen Ausbildungsplatz hatten.

Tab. 1: Klassenwiederholungen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen¹⁾ nach Migrationshintergrund²⁾ in Nürnberg und Fürth, Schuljahr 2010/11

Schulart	Nürnberg			Fürth		
	Schüler/innen insgesamt	Anteil der Schüler/innen mit Migrationshintergrund an allen Schüler/innen (in %)	Anteil der Wiederholer mit Migrationshintergrund an allen Wiederholern (in %)	Schüler/innen insgesamt	Anteil der Schüler/innen mit Migrationshintergrund an allen Schüler/innen (in %)	Anteil der Wiederholer mit Migrationshintergrund an allen Wiederholern (in %)
Grundschulen	14 558	45,7	67,3	3 629	37,0	62,5
Hauptschulen	7 057	57,0	67,9	2 049	52,9	55,4
Förderschulen	2 312	31,1	.	566	31,8	.
Realschulen	4 552	28,2	28,5	1 773	17,6	21,4
Wirtschaftsschulen	703	27,6	33,9	483	26,1	25,3
Gymnasien	12 298	17,8	29,0	3 807	16,9	26,6
Fachoberschulen	2 251	18,9	27,3	882	17,7	27,7
Berufsoberschulen	897	16,8	17,4	79	17,7	.
Insgesamt	44 628			13 268		

1) Ohne Vorklasse BOS, inkl. öffentliche berufliche Schulen mit allgemeinbildendem Abschluss.

2) Der Migrationshintergrund bei den Grund- und Hauptschulen, den Real- und Wirtschaftsschulen sowie den Gymnasien ist hier definiert als Staatsangehörigkeit nicht-deutsch und/oder Familiensprache nicht-deutsch und/oder Geburt im Ausland. Bei den Berufsoberschulen und den Fachoberschulen wird der Migrationshintergrund definiert als Staatsangehörigkeit nicht-deutsch und/oder Geburt im Ausland.

) zu geringe Fallzahlen

Quelle: Schulstatistik, 2010/11